

2022

Beate und Gabriel Fibinger aus Kleeth (Landkreis Mecklenburgische Seenplatte) erwarben sich große Verdienste um den Aufbau des Rettungshundewesens in Mecklenburg-Vorpommern.

2021

In diesem Jahre wurde die Preisverleihung wegen der Pandemie ausgesetzt.

2020

Professor Hartwig Eschenburg aus Rostock war von 1964 bis 2000 Kantor an der Rostocker St.-Johannis-Kirche und entwickelte die Kantorei mit rund 350 Sängerinnen und Sängern zu einem kirchenmusikalischen Zentrum im Norden Deutschlands. In DDR-Zeiten schuf er damit neben der ideologisch geprägten Schule einen Hort der Bildung, der auch die Kirchengeschichte und christliche Traditionen umfasste.

2019

Ursula Hase aus Hagenow (Landkreis Ludwigslust-Parchim): die 75-jährige Frau Hase hat für das Lebenshilfswerk Hagenow seit 1992 eine Pflege- und Fördereinrichtung für 40 Menschen mit schweren mehrfachen Behinderungen aufgebaut und bis zum Eintritt ins Rentenalter geleitet. Auch als Rentnerin setzt sie sich in der Stadtvertretung und als Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung „Blaue Brücke“ des Lebenshilfswerks weiter aktiv für Rechte von Menschen mit Behinderungen ein.

2018

Bruder Gabriel Zörnig aus dem Konvent der Franziskaner (Waren/Müritz) wird für sein Engagement in der Seelsorge an Gefangenen und JVA-Mitarbeitern in Neustrelitz, Neubrandenburg und Bützow geehrt. Bruder Gabriel hat über Jahre hinweg sein soziales, leidenschaftliches und humorvolles Engagement als Seelsorger bewiesen.

2017

Elisabeth Lellbach und Dorothee Barndt aus Rostock: Die 80-jährige Frau Lellbach aus der katholischen Kirchengemeinde Rostock hatte schon in der DDR Frauen mit ungewollten Kindern, Alten und Alkoholkranken geholfen und viele Sterbende in der Hospizbewegung auf ihrem letzten Weg begleitet. Die 73-jährige Frau

Barndt engagiert sich über die Volkssolidarität seit Anfang der 1970er Jahre in Rostock Lütten Klein für behinderte Kinder und Erwachsene.

2016

Dr. Renate Krüger, Publizistin:

Nach der Wiedervereinigung machte sich Dr. Renate Krüger neben ihren Romanen und Schriften auch einen Namen als Historikerin für unser Land, die Kunst und die katholische Kirche.

2015

Dr. Heidrun Niemann aus Neu Tenze (Mecklenburgische Schweiz): Ihr ist es maßgeblich zu danken, dass im Jahr 2001 der Förderverein Bürgerhaus der Gemeinde Warnkenhagen e. V. gegründet wurde. Es ist ein echtes Zentrum mit einer zusammengewachsenen Gemeinschaft entstanden – mit vielen Aktiven und der Sorge des Einzelnen für das Ganze.

2014

Jens Brammann widmete sich seit dem Jahre 2000 mit vollem Einsatz dem Behindertensport. **Fred Freese** ist für Familien da, die vom Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung (ADHS) betroffen sind, bringt Erzieher und Eltern zusammen, organisiert unter anderem Ferienlager für betroffene Kinder und eine deutschlandweite Messe zum Thema ADHS.

2013

Ordensschwester M. Gratia Kukla:

Unter ihrer Regie wurde das frühere Kinderheim Graal-Müritz in den Jahren 1992 bis 1995 zu einer modernen Familienferienstätte umgestaltet. Die Einrichtung steht Christen und Nichtchristen offen.

2012

Eckhardt Meyer aus Sternberg setzte sich für den Erhalt des Spielmannszuges der freiwilligen Feuerwehr ein, womit das kulturelle Leben über die Kreisgrenzen hinaus eine erhebliche Bereicherung erfährt. **Andreas Elmer** aus Reddelich/Brodhagen (Landkreis Rostock) war mit 23 Jahren zeitweilig der jüngste ehrenamtliche Bürgermeister in M-V. Er setzt sich für die Interessen, Wünsche und Nöte anderer ein und mobilisiert darüber hinaus auch andere Bürgerinnen und Bürger.

2011

Hinrich Kuessner hatte sich glaubwürdig schon zu DDR-Zeiten als Mitarbeiter der Diakonie sozial engagiert. Er erhielt den Preis außerdem für sein Engagement im Opferverein „Weißer Ring“.

2010

Irmgard Rethmann setzt sich für die Integration von und die Solidarität mit ausländischen Mitbürgern ein. **Norbert Rethmann** sorgte für die Rekonstruktion und Umgestaltung von Sternberger Altstadt Häusern (altersgerechtes Wohnen).

2009

Stellvertretend für die **Diakonissen in Ludwigslust** nahm **Schwester Annemarie Buls** den Siemerling-Sozialpreis entgegen. Alle Diakonissen waren in sozialen Einrichtungen (Krankenhäusern, Kindergärten, Beratungsstellen), aber auch in Gefängnissen tätig.

2008

Heinz-Günther Hamann:

1988 wurde Herr Hamann als jahrzehntelang ehrenamtlich tätiger Berater Initiator eines neuen Ausbildungskurses der Ehe-, Familien- und Lebensberatung für das Gebiet der DDR.

2007

1981 begann in Greifswald die ehrenamtliche Tätigkeit von **Ludwig Schmidt**. Selbst stark körperbehindert wurde er zum Brückenbauer zwischen einzelnen Behindertenkreisen.

2006

Der 78jährige **Landesrabbiner William Wolff** half seit 1997 nicht nur den jüdischen Mitbürgern, sondern ebenfalls dem zahlenmäßig weitaus größeren Teil der nichtjüdischen Spätaussiedler bei der Integration in die deutsche Gesellschaft.

2005

Die Plauer **Professorin Dr. Adelheid Geck** ist seit zehn Jahren auf vielfältige Weise auf christlicher, kultureller und sozialer Ebene tätig.

2004

Das Ehepaar **Erna und Erwin Kuhn** aus Müggenhall, Kreis Nordvorpommern, kümmert sich seit mehr als 35 Jahren um

alkoholkrank Menschen. **Christine Siebahn** aus Zachow, Kreis Mecklenburgische Seenplatte, betreut seit Jahrzehnten (unterstützt von ihrem Mann Reinhard) ihre schwerstbehinderten erwachsenen Zwillingsschwestern.

2003

Ines Tack aus Petersdorf für die Integration behinderter Menschen. Ehepaar **Gisela und Helmut Sanne** aus Quetzin als Trauerbegleiter in der Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern“.

2002

Nguyen do Thinh aus Rostock für die Zusammenführung verschiedener Religionen und Kulturen und die Rettung seiner Landsleute 1992 bei den Brandanschlägen in Rostock-Lichtenhagen.

2001

Ehepaar **Christine und Wilhelm Etringer** aus Groß Wüstenfelde für die über 45-jährige Pflege der schwerstbehinderten Schwester/Schwägerin. **Rudolf Goldbach** aus Neukloster für sein über 30-jähriges gemeinnütziges Wirken.

2000

Gabriele Beier aus Siedenbollentin für ihre jahrelange Tätigkeit im French Hospital in Jerusalem.

1999

Prof. Dr. Peter Heidrich begeisterte im Philosophischen Gesprächskreis u. a. mit Vortragsreihen über Dantes „Göttliche Komödie“, Goethes „Faust“, Weltreligionen und über Märchen zahlreiche Zuhörer.

1998

Ehepaar **Martina und Heinz Nitzsche** vom Diakonischen Zentrum Serrahn für seine aufopferungsvolle Tätigkeit in der Suchthilfe.

1997

Ariane Kroß für die Hilfe für Umsiedlerfamilien und die Arbeit beim Projekt „Hilfe zur Arbeit“ 1995 mit damals 60 beschäftigten (ehemaligen) Sozialhilfeempfängern; **Norbert Koschmieder** für die Leitung der Initiativgruppe „Ausländer“ der Stadt Neubrandenburg und die Tätigkeit als Gemeindekatechet; **Familie Illgen** für die Erziehung von acht

Kindern bei niedrigem Familieneinkommen und beispielhaft harmonischer Familiengestaltung.

1996

Schwester Gerlind Schramm vom Orden der Thuiner Franziskanerinnen vom Hl. Georg für jahrzehntelangen unermüdlichen Einsatz bei der Erziehung von Kindern im Vorschulalter.

1995

Pfarrer Hans-Joachim Beier aus Siedenbollentin für über 15-jährige Betreuung Alkoholkranker und die ehrenamtliche Tätigkeit als Krankenhauseelsorger; **Annemarie Alexander** aus Griebenow/OT Kreuzmannshagen für jahrzehntelanges Bemühen um Bewohner im Alten- und Pflegeheim ihrer Gemeinde.

1994

Michaelshof in Rostock-Gehlsdorf, eine evangelische Pflege- und Fördereinrichtung für die Betreuung, Pflege und Förderung behinderter Menschen.